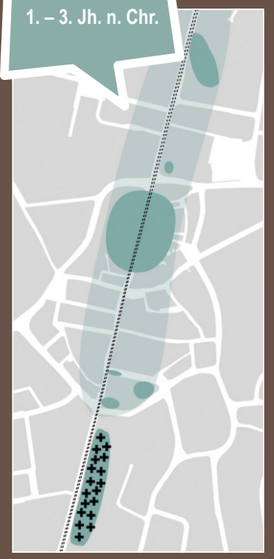
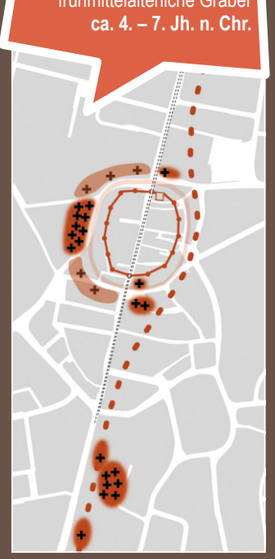
Vicus
1. – 3. Jh. n. Chr.



Spätrömische Befestigung +
frühmittelalterliche Gräber
ca. 4. – 7. Jh. n. Chr.



Mittelalterliche
Stadtmauer um 1340



Luftbild 2019



Bildnachweis: ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP2019, dl-de/by-2-0, https://www.lvermgeo.rlp.de

- Siedlungsreste, gesichert
- Siedlungsausdehnung,
- vermutet Gräber, gesichert
- Spätantike Befestigung
- Graben, gesichert bzw.
- vermutet Gräber, gesichert bzw.
- vermutet Langmauer, vermutet
- Stadtmauer, gesichert bzw. vermutet
- Graben, gesichert bzw. vermutet
- Kirche

0 50 200 m

Siedlungsentwicklung in Bitburg©
GDKE/RLM Trier, LVermGeo,
Grafik: F. Heimerl/M. Thiel

ARGO
AUGMENTED ARCHAEOLOGY

Mit Ihrem Smartphone öffnen Sie ein Fenster in die Vergangenheit. Erwecken Sie mit ARGO das spätrömische Castrum Beda zum Leben.

Mit QR-Code zu Mehrsprachigkeit und Medien

RÖMERMAUER

Lebendige Vergangenheit...

www.eifel-direkt.de

Archäologischer Parcours Bitburg

Lebendige Vergangenheit



www.bitburg.de

Herzlich willkommen

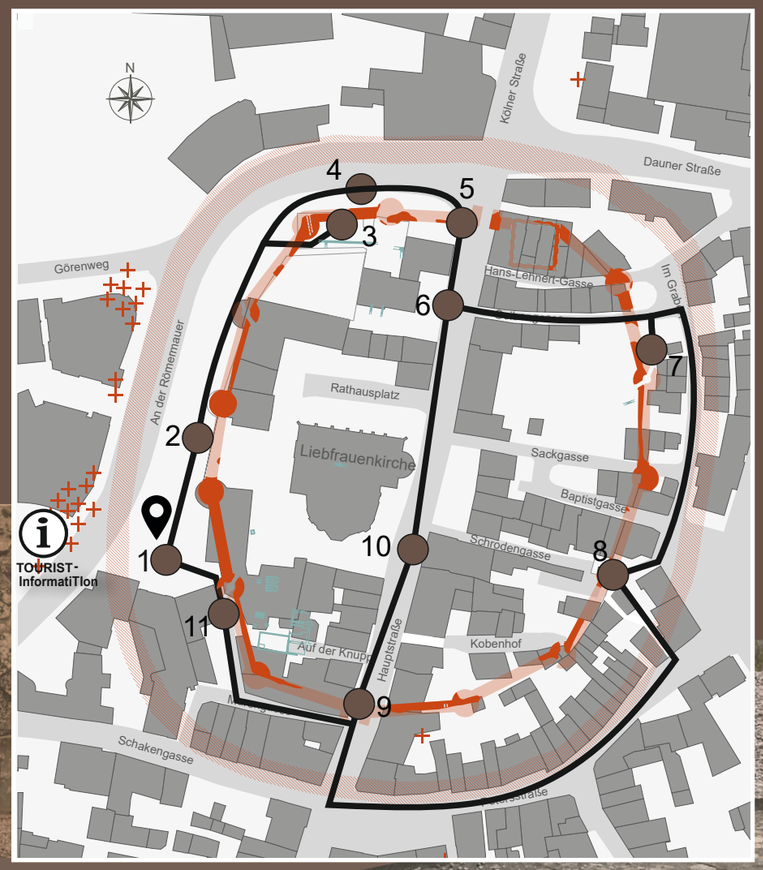
auf dem Archäologischen Parcours durch Bitburg!

Unser Parcours gibt Ihnen in 11 Stationen Einblicke in die historische Entwicklung von Bitburg (römisch Beda) vom frührömischen Vicus bis zum spätrömischen Castrum. Sie erwandern die römische und mittelalterliche Geschichte Bitburgs entlang der Kastellmauer mit den teilweise erhaltenen Mauern und Türmen. An den Informationsstationen können Sie in das römische Leben und in verschiedene Zeitepochen eintauchen. Detaillierte Informationen zu den Themen und die Übersetzungen in Englisch, Französisch und Niederländisch können Sie über die App „Archäologischer Parcours Bitburg“ kostenlos abrufen.

Bitburg, das römische Beda, entstand im frühen 1. Jahrhundert n. Chr. als Straßenstation an der wichtigen Römerstraße von Trier nach Köln. Die Siedlung (lat. vicus) entwickelte sich im 2. und 3. Jahrhundert zu einem großen Straßendorf mit Wohngebäuden aus Stein, Handwerksbetrieben, Verkaufsläden, Tempeln, einem Theater und einem Gräberfeld. Es gab wohl auch Kneipen, Herbergen, Stallungen und Badegebäude.

Mit dem Aufstieg Triers zur Kaiserresidenz gewann Bitburg in der Spätantike eine neue Bedeutung. Im 4. Jahrhundert errichtete man hier eine 1,7 ha große Befestigung (lat. castrum) mit 3,80 m starken Mauern. Ähnliche Befestigungen gab es auch in Jünkerath, Neumagen, Saarbrücken oder Arlon. Das Bitburger Castrum diente der Kontrolle der Straße, der Lagerung von Nahrungsmitteln und Ausrüstung für die Armee, der Absicherung der Kaiserresidenz Trier sowie dem Schutz der Bevölkerung.

Nach dem Ende des weströmischen Reiches blieb Bitburg weiter besiedelt. Davon zeugen die frühmittelalterlichen Gräber, die nahe am castrum angelegt wurden. Auch in den folgenden Jahrhunderten wurde das CASTRUM nicht abgerissen. Um 1340 hat man eine neue Stadtmauer an den römischen Mauerring angebaut. Die weitere Nutzung ist der Grund, warum Bitburg zu den am besten erhaltenen spätrömischen Befestigungsanlagen nördlich der Alpen zählt.
Über 2000 Jahre Geschichte prägen das Stadtbild bis heute.



01:
Starter

1. Westseite der spätrömischen Befestigung
2. Lapidarium
3. Spätrömische Türme B und C
4. Nördliches Tor
5. Jupitersäule
6. Spätrömischer Turm
7. Mittelalterliche Stadtmauer
8. Südliches Tor
9. Römerstraße
10. Starker Schutz

VICUS
1.-3. Jh. n. Chr.

CASTRUM
4.-7. Jh. n. Chr.

Mittelalter
ab 1340 n. Chr.

bohl.de / Fotos: Tourist-Information Bitburger Land. © www.Generationes.de